Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 8. September 2009
Ausgabe 170

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **5**
› Richard-Strauss-Ring:
AZ-Bericht ist „haarsträubende Verschwörungstheorie" 5
› Endspurt zum Plakatwettbewerb „alle inklusive!" 6
› Kranzniederlegung am Grab von Maidi von Liebermann 7
› Führung durch die Ausstellung „Nude Visions" 7
Antworten auf Stadtratsanfragen **8**
› Bauschäden am U-Bahnhof Marienplatz? 8

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **12**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Mittwoch, 9. September, 12 Uhr, Karolinenplatz 6
Bürgermeister Hep Monatzeder spricht Grußworte zur Einweihung der neuen Räumlichkeiten der Börse München. In ihrer knapp 180-jährigen Geschichte ist dies immerhin schon der achte Standort der Börse München in ihrer Heimatstadt. Mit der Einweihung ihres neuen Domizils am Karolinenplatz rückt die Börse München auch geografisch ins Zentrum des Finanzplatzes München.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung
Mittwoch, 9. September, 16.30 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal
Stadtrat Dr. Josef Assal (SPD) begrüßt in Vertretung des Oberbürgermeisters Teilnehmer der Weltmeisterschaft 2009 im Militärischen Fünfkampf zu einem Stehempfang.

Mittwoch, 9. September, 16.30 Uhr, Treffpunkt: Einmündung der Dietramszeller Straße/Bruderhofstraße in die Schäftlarnstraße
Günter S. Pelkowski, Vorsitzender des Bezirksausschusses 6 (Sendling) weiht den neuen Sigi-Sommer-Platz ein. In unmittelbarer Nähe ist Sigi Sommer (Bruderhofstraße 43) aufgewachsen und hat auf dem jetzt nach ihm benannten Platz seine Jugendzeit verbracht.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Freitag, 11. September, 9 Uhr,
ZOB München, Hackerbrücke 4, Treffpunkt: Bagel Brothers
Es ist soweit: Der Zentrale Omnibusbahnhof (ZOB) München wird offiziell eröffnet. Nach einer kurzen Einführung durchschneidet Oberbürgermeister Christian Ude in einem symbolischen Akt das rote Band. Anschließend startet der Presserundgang mit OB Ude, Kommunalreferentin Gabriele Friderich und Ralf Niggemann, Leiter der Niederlassung Bayern von HOCHTIEF Projektleitung, die den ZOB realisiert hat. Für Fragen steht auch Projektleiter Peer Ahlbach zur Verfügung.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.
Die offizielle Eröffnungsfeier beginnt **um 10.30 Uhr** im ZOB München, Hackerstraße 4, Ort: Eventbereich Craft.

Freitag, 11. September, 10 Uhr, Vesaliusstraße 30
Stadtrat Dr. Josef Assal (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Maria Meierhöfer im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Freitag, 11. September, 11 Uhr, Grützner stube im Rathaus
Pressegespräch „Kinderbetreuung in München 2009/2010" mit Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner. Themen sind u.a. erste Erkenntnisse aus der Öffentlichkeitsphase der Leitlinie Bildung, pädagogische Trends und Schwerpunkte sowie das Angebot an Plätzen in Kindergärten, Horten, Tagesheimen und Kooperationseinrichtungen.

Freitag, 11. September, 11.30 Uhr, Isartalstraße 6
Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Julia Weltner im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Freitag, 11. September, 15 Uhr,
Restaurant „Brenner", Maximilianstraße 15
Oberbürgermeister Christian Ude eröffnet das Kunstwochenende „Open Art 2009" der Münchner Galerien.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 15. September, 19 Uhr,
Gaststätte „Hofbräuhaus", Münchner Zimmer, Am Platzl 9
Sitzung des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel).

Dienstag, 15. September, 18 bis 19 Uhr,
Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 15. September, 19.30 Uhr, Palais Dürckheim, Türkenstraße 4
Sitzung des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt)

Dienstag, 15. September, 16 bis 18 Uhr,
BA-Geschäftsstelle Mitte, 5. Stock, Tal 13
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 5 (Au - Haidhausen) mit der Vorsitzenden Adelheid Dietz-Will. In dieser Zeit ist die Vorsitzende auch unter der Telefonnummer 22 80 26 64 erreichbar.

Dienstag, 15. September, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Goldener Hirsch", Renatastraße 35
Sitzung des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen - Nymphenburg).

Dienstag, 15. September, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Gartenstadt", Naupliastraße 2
Sitzung des Bezirksausschusses 18 (Untergiesing - Harlaching). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Thomas Schwindel statt.

Dienstag, 15. September, 19 Uhr,
Stadtteilzentrum Fürstenried Ost, Bürgersaal, Züricher Straße 35
Sitzung des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Hans Bauer statt.

Dienstag, 15. September, 19 Uhr,
Alten- und Service-Zentrum Obermenzing, Packenreiterstraße 48
Sitzung des Bezirksausschusses 21 (Pasing - Obermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Christian Müller statt.

Dienstag, 15. September, 19 Uhr,
Pfarrsaal Evangeliumskirche, Stanigplatz 11
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 24 (Feldmoching - Hasenbergl) mit dem Vorsitzenden Markus Auerbach.

Dienstag, 15. September, 19.30 Uhr,
Pfarrsaal Evangeliumskirche, Stanigplatz 11
Sitzung des Bezirksausschusses 24 (Feldmoching - Hasenbergl).

Dienstag, 15. September, 19.30 Uhr,
Alten- und Service-Zentrum Laim, Kiem-Pauli-Weg 22
Sitzung des Bezirksausschusses 25 (Laim). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Josef Mögele statt.

Meldungen

(teilweise voraus)
Richard-Strauss-Ring:
AZ-Bericht ist „haarsträubende Verschwörungstheorie"
(8.9.2009) In der gestrigen Abendzeitung wird allen Ernstes behauptet, die Stadt München habe am Richard-Strauss-Ring bewusst die schlimmste Fehlplanung aller Zeiten realisiert, um sich für den Bürgerentscheid und das Veto des Freistaates gegen die Tram durch den Englischen Garten zu rächen. Oberbürgermeister Christian Ude: „Mit dieser haarsträubenden Verschwörungstheorie ist der Abendzeitung ohne jede Frage die größte Zeitungsente des Sommerlochs 2009 gelungen."
Tatsache ist, dass nicht die Stadt München, sondern die Bürgerschaft selber das Tunnel-Projekt Mittlerer Ring in der realisierten Art und Weise beschlossen hat, trotz der nachdrücklichen Hinweise von Verkehrsexperten und Tunnel-Skeptikern, dass jede Beschleunigung des Ringverkehrs auf die Bestandssituation am Mittleren Ring aufstößt und nicht sämtliche Verkehrsprobleme in Wohlgefallen auflösen kann.
Schon zu Beginn des Bürgerentscheids lagen Planungsvarianten auch für den Tunnel Ost vor, von denen keine die Situation der Einmündung Ifflandstraße umfasste. Auf der Basis dieser Vorentwürfe wurden die Planfeststellungsunterlagen erstellt und bei der Genehmigungsbehörde, der Regierung von Oberbayern, eingereicht. Die Regierung von Oberbayern erteilte 2002 die Planfeststellung auf Grundlage der vorliegenden Verkehrsprognosen und in Kenntnis der Problematik, die nach Inbetriebnahme des Tunnels Ost an der Einmündung Ifflandstraße entstehen kann. Änderungen am Projekt oder entsprechende Auflagen wurden nicht vorgenommen.
Oberbürgermeister Ude: „Die Verschwörungs- und Rachetheorie der Abendzeitung würde bedeuten, dass der damals zuständige städtische Baureferent Horst Haffner (FDP) als konsequenter Befürworter des Ringausbaus sowie die Regierung von Oberbayern als Planfeststellungsbehörde des Freistaates Bayern absichtlich einen Verkehrsstau geplant hätten, um sich für den eigenen Erfolg beim Bürgerentscheid zu bestrafen. Eine abstrusere Anschuldigung war bisher in der Stadtpolitik noch nicht zu vernehmen."
Die Münchner Stadtverwaltung war und ist verpflichtet, das Projekt wie planfestgestellt umzusetzen. Es wurde im Kosten- und Zeitrahmen auf Basis der Entwürfe, die bereits zum Bürgerentscheid zu Grunde lagen, realisiert. Die damaligen Tunnel-Befürworter haben die dargestellten Bedenken der Verkehrsexperten zurückgestellt. Nun zeigt sich, dass sich das

Tunnel-Projekt tatsächlich auf den Bestand auswirkt und Stausituationen an der nachfolgenden Einfädelungssituation entstehen.
Im Verkehrsgutachten zum Planfeststellungsverfahren wurden allerdings auch Verkehrsverlagerungen von der Ifflandstraße zum Mittleren Ring erwartet. Diese gilt es zu überprüfen. Da Stausituationen bekanntermaßen auch vom Verhalten der Verkehrsteilnehmer abhängen, machte es durchaus Sinn, die Entwicklung nach Tunnel-Eröffnung abzuwarten und jetzt entsprechende Verkehrszählungen durchzuführen.
OB Ude: „Die Stadt München hat als Befürworterin des kommunalen Bürgerentscheids trotz der enormen finanziellen Belastung und der verkehrlichen Bedenken dieses Votum der Bürgerschaft präzise nach den Vorgaben der Tunnel-Befürworter und des Planfeststellungsbeschlusses der Regierung von Oberbayern in die Tat umgesetzt. Es stellt die Tatsachen auf den Kopf, wenn Tunnel-Befürworter wie die Abendzeitung oder die Anwohner jetzt die hohen Kosten und verkehrlichen Unzulänglichkeiten ausgerechnet der Stadt anlasten wollen und dafür auch noch abstruse Rachegelüste erfinden."

Endspurt zum Plakatwettbewerb „alle inklusive!"
(8.9.2009) Noch bis zum 30. September läuft der Plakatwettbewerb „alle inklusive!", zu dem der Behindertenbeirat der Landeshauptstadt München alle großen und kleinen Künstlerinnen und Künstler aufruft. Thema sind die Rechte von Menschen mit Behinderungen, die in der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen festgeschrieben wurden. Es können Gemälde, Zeichnungen, Collagen, Grafiken, Computerbilder und vieles mehr im Format DIN A 2 (zirka 42 Zentimeter x 60 Zentimeter) eingereicht werden, die schönsten Plakate werden veröffentlicht. Schirmfrau des Wettbewerbs ist Bürgermeisterin Christine Strobl. Sie bildet zusammen mit dem Moderator Christoph Süß, dem Behindertenbeauftragten Oswald Utz, der akademischen Malerin Sabine Henning und dem Redakteur Johannes Welte die Jury. Es gibt attraktive Geld- und Sachpreise zu gewinnen.
Die Vereinten Nationen haben in der Behindertenrechtskonvention festgelegt, dass Menschen mit Behinderungen die gleichen Rechte wie Nichtbehinderte haben. Diese Rechte sind in 50 Artikeln aufgeschrieben. In Deutschland gilt diese Konvention seit dem 26. März 2009. Sie kann unter der Website *www.behindertenbeirat-muenchen.de* herunter geladen werden. Nähere Informationen sind beim Behindertenbeirat der Landeshauptstadt München, Burgstraße 4, 80331 München, Telefon 2 11 78, E-Mail: behindertenbeirat.soz@muenchen.de, erhältlich.

Kranzniederlegung am Grab von Maidi von Liebermann

(8.9.2009) Zum 125. Geburtstag von Maidi von Liebermann legt die Landeshauptstadt München am 11. September an ihrer Grabstätte auf dem Friedhof in Rottach-Egern ein Blumengesteck nieder.
Maidi von Liebermann führte das Anwesen „Die Tuften" nach dem Tod von Ludwig Thoma (26. August 1921) als Familienpension. Sie beließ die Einrichtung so, wie sie bei Thomas Ableben war. 1957 gab Maidi von Liebermann den literarischen Nachlass Ludwig Thomas der Handschriftenabteilung der Stadtbibliothek München in Obhut. So bahnte sich zwischen der Erbin des Dichters und der Landeshauptstadt München eine Verbindung an, die zur Sicherung der Tuften für alle Zeiten führte. 1964 rief der Stadtrat der Landeshauptstadt München eine Stiftung ins Leben: Von Liebermann schenkte die Tuften an die Stiftung, die Stadt erwarb einen Grundstücksanteil für eine Million Mark und die Allianz-Versicherung beteiligte sich daran mit 200.000 Mark.
Als Maidi von Liebermann am 22. November 1971 im 88. Lebensjahr starb, übernahm München das Haus in städtische Verwaltung. Seitdem steht diese Gedenkstätte auch allen Verehrern des Dichters zum Besuche offen.

Führung durch die Ausstellung „Nude Visions"

(8.9.2009) Rudolf Scheutle führt am Donnerstag, 10. September, um 15 Uhr durch die Ausstellung „Nude Visions – 150 Jahre Körperbilder in der Fotografie" im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1. Die Ausstellung gibt anhand namhafter Fotografen, darunter Franz Hanfstaengl, Wilhelm von Gloeden, Frank Eugene, Stefan Moses, Herlinde Koelbl, Jürgen Teller und Thomas Ruff, einen repräsentativen Überblick über die Geschichte der Aktfotografie von ihren Anfängen bis heute. Treffpunkt ist im Foyer. Der Museumseintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro. Die Führungsgebühr beträgt 6 Euro.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 8. September 2009

Bauschäden am U-Bahnhof Marienplatz?
Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU) vom 3.6.2009

Antwort Baureferat:

In Ihrer Anfrage vom 03.06.2009 führen Sie aus, dass an den Bahnsteigen des vor kurzem umgebauten und erweiterten U-Bahnhofes Marienplatz in jüngerer Zeit deutliche Spuren von eingesickertem Wasser außen an den Wandverkleidungen zu sehen seien, die besonders an den verspiegelten bzw. polierten Teilen der Verkleidung wahrnehmbar seien. Sie fragen an, ob diese Wasserspuren auf Mängel in der Bauausführung bzw. in der Planung hinweisen.

Im Zusammenhang mit den in Ihrer Anfrage vom 03.06.2009 aufgeworfenen Fragen sind zunächst zu den Baugrund- und Grundwasserverhältnissen in München sowie zu den Bauweisen beim Münchner U-Bahn-Bau einige grundsätzliche Vorbemerkungen veranlasst.

U-Bahnhöfe in München kommen aufgrund ihrer Tiefenlage – bis auf wenige Ausnahmen, z.B. auf der U-Bahn-Linie 3-Süd – in der Regel in den wasserführenden Bodenschichten zu liegen. Damit wird eine Abdichtung gegen das Grundwasser erforderlich.

Mit den Bauarbeiten für die Münchner U-Bahn wurde 1965 begonnen. Der Streckenabschnitt der U-Bahn-Linie 6 zwischen den Bahnhöfen Goetheplatz und Kieferngarten wurde am 19.10.1971, der Abschnitt der U-Bahn-Linie U 3 von der Münchner Freiheit bis zum Olympiazentrum am 08.05.1972 dem Betrieb übergeben. Gemäß dem seinerzeitigen technischen Standard wurden die U-Bahn-Anlagen auf diesen Abschnitten durch eine bituminöse Hautabdichtung gegen das Grundwasser abgedichtet, wie sie damals auch bei den U-Bahnen in Berlin und Hamburg sowie den Tunnelbauwerken der Deutschen Bundesbahn üblich war.

Etwa ab 1970 erfolgte dann bei den weiteren Bauvorhaben des Münchner U-Bahn-Baues eine Umstellung auf wasserundurchlässigen Beton. Die Erfahrungen mit dieser Bauweise haben gezeigt, dass bei Undichtigkeiten

von Bauwerken, die aus wasserundurchlässigem Beton erstellt sind, die Wasserzutrittsstelle mit der Schadensstelle übereinstimmt. Damit kann durch gezielte Sanierungsmaßnahmen, wie die Injektion von Zementmilch oder Kunstharz, eine Abdichtung des Betons erzielt werden.

Dem gegenüber ergeben sich bei Bauwerken mit einer bituminösen Dichtungshaut Wasserzutritte durch Schadstellen in dieser Hautabdichtung. Diese können z.B. durch allmähliche Alterung und Versprödung des bituminösen Abdichtungsmaterials entstehen. Charakteristisch für diese Schäden ist, dass das Grundwasser durch die Fehlstelle in der bituminösen Abdichtung hindurchdringt, zwischen der bituminösen Abdichtung und der Betonkonstruktion weiterfließt und an einer Stelle aus der Betonkonstruktion austritt, die mit der eigentlichen Wasserzutrittsstelle nicht übereinstimmt. Ein Verfahren, die eigentliche Wasserzutrittsstelle in der Dichtungshaut zu orten und damit gezielt abzudichten, steht bisher nicht zur Verfügung. Die Wasserzutritte bei derart hergestellten Bauwerken stellen jedoch keine Gefahr für die Standsicherheit des Bauwerkes dar und müssen hingenommen werden. Es ist lediglich möglich, durch Einbau von Auffangkonstruktionen, wie z.B. Ableitrinnen, für einen geregelten Abfluss des zutretenden Grundwassers zu sorgen.

Dies vorausgeschickt, beantworten wir Ihre Fragen wie folgt:

Frage 1:
Sind die auf den Wandverkleidungen der Bahnsteige des U-Bahnhof Marienplatz sichtbaren Wasserspuren auf Planungs- oder/und Baumängel zurückzuführen?

Frage 3:
Wenn nein, gehören solche Wassereintritte zu den normalen „Risiken" so einer Tiefbaumaßnahme?

Antwort zu Frage 1 und 3:
Die ursprünglichen Bahnsteigröhren des U-Bahnhofs Marienplatz sind mit einer bituminösen Abdichtung versehen. Die anlässlich der Fußballweltmeisterschaft ausgeführten Erweiterungstunnel wurden demgegenüber gemäß dem heutigen Standard in wasserundurchlässigem Beton ausgeführt. Die Erweiterungstunnel sind dicht; etwa dort auftretende Undichtigkeiten können durch Verpressarbeiten beseitigt werden. Die von Ihnen beobachteten Wasserzutritte erfolgen in den „alten" Tunnelröhren des Hauptbahnsteiges. Sie sind aufgrund der seinerzeit ausgeführten Konstruktion

der Abdichtung systembedingt. Planungs- oder Baumängel liegen somit nicht vor.

Frage 2:
Wenn ja, können diese behoben werden, wer ist dafür zuständig und welche Kosten können dabei auf die Stadt zukommen?

Antwort:
Wie eingangs ausgeführt, ist eine Ortung der Undichtigkeitsstellen in der bituminösen Hautabdichtung und damit eine Beseitigung der Wasserzutritte nicht möglich.

Frage 4:
Besteht ein Risiko, dass diese Wassereintritte noch stärker werden, bzw. auch an weiteren, zusätzlichen Stellen im Bereich der Bahnsteige auftreten?

Antwort:
Dass vorhandene Wasserzutritte durch Alterung des bituminösen Abdichtungsmaterials stärker werden oder weitere Wasserzutritte auch an anderen Stellen auftreten, kann grundsätzlich nicht völlig ausgeschlossen werden. Durch die in der Antwort auf die Fragen 5 und 6 beschriebenen Maßnahmen soll dafür gesorgt werden, dass die Wassereintritte gezielt abgeleitet werden.

Frage 5:
Wann werden die betroffenen Stellen saniert und abgedichtet oder ist kein dauerhafter Erfolg der Maßnahme garantiert?

Frage 6:
Wenn so etwas nicht zu verhindern ist, warum hat man beim Bau dann nicht durch konstruktive Maßnahmen dafür gesorgt, dass das eingesickerte Wasser hinter den Wandverkleidungen aufgefangen und abgeleitet wir, so dass wenigstens die Verkleidungen unbeschädigt und unverschmutzt bleiben, wie das bei vielen Tunnelbauwerken üblich ist?

Antwort zu Frage 5 und 6:
Wie eingangs ausgeführt, ist eine Abhilfe ausschließlich durch Konstruktionen zum kontrollierten Ableiten des zutretenden Grundwassers möglich. Derartige Ableitkonstruktionen sind im Bereich der derzeitigen Wasserzutrittsstellen unter der Wand- und Deckenverkleidung auch eingebaut. We-

gen des hohen Kalkgehaltes des Münchner Grundwassers bilden sich in diesen Ableitkonstruktionen jedoch im Laufe der Zeit Kalkablagerungen, die zu einem Verstopfen dieser Einrichtungen oder zu einem Überlaufen der Auffangrinnen führen können. Die von Ihnen beobachteten Spuren auf den Oberflächen der Verkleidungen sind auf derartige Vorgänge zurückzuführen. Beim Auftreten solcher Effekte müssen die Verkleidungen geöffnet und die Ableiteinrichtungen gereinigt werden. Das Baureferat hat in einem Teilbereich des U-Bahnhofes Marienplatz einen wissenschaftlich begleiteten Pilotversuch begonnen, bei dem durch gezieltes Spülen der Ableitrinnen mit Frischwasser die Kalkablagerung vermindert und damit der Aufwand für die Reinigung der Rinnen gesenkt werden soll. Nach dem Vorliegen der Ergebnisse des Pilotversuches wird ein flächendeckender Einbau solcher Spüleinrichtungen nach Abstimmung mit der wirtschaftlichen Eigentümerin der Bahnsteigtunnel, der Stadtwerke München GmbH, Unternehmensbereich Verkehr, beauftragt.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 8. September 2009

Staufalle Mittlerer Ring/Ifflandstraße
Antrag Stadtrats-Mitglieder Christiane Hacker, Ingo Mittermaier, Alexander Reissl und Claudia Tausend (SPD)

Staufalle Richard-Strauss-Tunnel I – Fehlplanung oder Absicht?
Antrag Stadträte Robert Brannekämper, Hans Podiuk und Walter Zöller (CSU)

Staufalle Richard-Strauss-Tunnel II – Endlich Lösungsansätze vorlegen
Antrag Stadträte Robert Brannekämper, Hans Podiuk, Mario Schmidbauer und Walter Zöller (CSU)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Alexander Reissl
Fraktionsvorsitzender

Claudia Tausend
Stadträtin

Ingo Mittermaier
Stadtrat

Christiane Hacker
Stadträtin

München, 08.09.09

Staufalle Mittlerer Ring / Ifflandstraße

Antrag

Die Stadtverwaltung erarbeitet unter Berücksichtigung aktueller Verkehrszählungen umgehend Vorschläge zur Verbesserung der Stausituation auf dem Mittleren Ring, Höhe Ifflandstraße. Dabei werden unter anderem eine Ertüchtigung der Ampelanlage an dieser Stelle sowie auch bauliche Maßnahmen mit einbezogen. Etwaige Auswirkungen auf den Englischen Garten sind dabei darzustellen.

Begründung:

Nach der Eröffnung des Richard-Strauß-Tunnels scheint sich der Stau auf dem Mittleren Ring auf Höhe der Ifflandstraße zu verfestigen. Daher ist eine Lösung der Problematik anhand einer genauen Untersuchung der Verkehrssituation und unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf den Englischen Garten zu erarbeiten.

gez. Alexander Reissl Fraktionsvorsitzender	gez. Claudia Tausend Stadträtin	gez. Ingo Mittermaier Stadtrat	gez. Christiane Hacker Stadträtin

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089-23 39 26 27, Fax: 089-23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Hans Podiuk / Robert Brannekämper / Walter Zöller

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
802331 München

ANTRAG
07.09.09

Staufalle Richard-Strauss-Tunnel I – Fehlplanung oder Absicht?

Dem Stadtrat wird dargestellt:

1. Wie gestaltet sich die Verkehrssituation rund um den Richard-Strauss-Tunnel?
2. War die Rückstau-Problematik dem Kreisverwaltungsreferat schon bei Planung und Ausbau bekannt?
3. Wurde bzw. wird aus politischen Gründen eine mögliche Abhilfe abgelehnt?

Begründung:

Seit der Richard-Strauss-Tunnel am 20.07.09 freigegeben wurde, hat sich die Verkehrslage am Isarring dramatisch verschlechtert.

Weil jetzt im Berufsverkehr mehr Autos in Richtung Norden durch den Tunnel fahren, gibt es an der Ampelanlage am Isarring einen riesigen Rückstau. In der Presse wird berichtet, dass die Beteiligten diese Problematik vorher bereits gekannt hätten, aber ganz bewusst nicht für Abhilfe gesorgt haben.

gez.
Hans Podiuk, Stadtrat

gez.
Robert Brannekämper
Stadtrat

gez.
Walter Zöller
Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de

Hans Podiuk / Robert Brannekämper / Walter Zöller / Mario Schmidbauer

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
802331 München

ANTRAG
08. 09. 09

Staufalle Richard-Strauss-Tunnel II –
Endlich Lösungsansätze vorlegen

Der Stadtrat möge beschließen:

Die zuständigen Referate stellen dem Stadtrat mögliche Lösungsalternativen vor, um die Stauproblematik an der Ampel Isarring/Ifflandstraße in Fahrtrichtung Westen zu lösen.

Begründung:

Mit der Verkehrsfreigabe des 325 Millionen Euro teuren Richard-Strauss-Tunnels Ende Juli hat sich die Situation am Verkehrsknoten Ifflandstraße/Isarring dramatisch verschlechtert.

Deshalb sind dem Stadtrat bauliche Lösungsalternativen aufzuzeigen, wie bei minimalem Flächenverbrauch eine Leistungssteigerung des Verkehrsknotens erreicht werden kann.

gez.
Hans Podiuk, Stadtrat

gez.
Robert Brannekämper, Stadtrat

gez.
Walter Zöller, Stadtrat

gez.
Mario Schmidbauer, Stadtrat

CSU-Stadtratsfraktion, Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de